

Ausnahmekünstler geehrt

Mit einem besonderen Abend im TAKino liessen Angehörige, Freunde und geladene Gäste den Künstler Martin Frommelt hochleben.

Von Elisabeth Huppmann

Schaan. – Der 80. Geburtstag des liechtensteinischen Künstlers zu Beginn der Woche gab den Ausschlag zur Feierstunde am Mittwochabend. Hierzu hatte die Familie des Malers Angehörige, Freunde und Vertreter aus Politik, Kultur und Gesellschaft eingeladen. Sie alle kamen gerne, um der Künstlerpersönlichkeit und dem Menschen Martin Frommelt ihre Anerkennung zu zollen. Sie alle wurden aufgrund der gezeigten Filmporträts mit einem Blick auf Frommelts Kunst, deren Entstehung und sein künstlerisches Verständnis belohnt.

«Bloss keine Laudatio»

Zeit für eine Ausstellung aus Anlass seines Geburtstages hat Martin Frommelt nicht. Er muss malen. Und so entschied sich seine Familie, ihm eine besondere Feierstunde zu schenken. Die zahlreichen Künstlerporträts, die Sebastian Frommelt bereits von seinem Vater erstellt hat, bildeten dabei den Rahmen. «Nur bloss keine Laudatio» hatte sich Martin Frommelt im Vorfeld gewünscht. Gelobt wurde er trotzdem, nur indirekt.

Stolz auf «echten Schaaner»

«Wir Schaaner sind stolz auf Martin und sein grosses künstlerisches Werk», eröffnete Vorsteher Daniel Hilti seine Rede. Frommelt sei trotz seiner Erfolge bescheiden und ein «echter Schaaner» geblieben. Seine Kunst und sein Kunstverständnis seien von hohem Wert. Und dies, obwohl manche von ihm realisierten Projekte, wie beispielsweise die Fassadengestaltung des GZ Resch, zu deren Entstehungszeit nicht unumstritten waren. Abschliessend dankte Daniel Hilti dem Künstler im Namen der Gemein-



Filmabend als Ehrung: Peter Stobbe, Direktor der Kunstschule, und der Schaaner Vorsteher Daniel Hilti liessen es sich nicht nehmen, dem Künstler Martin Frommelt persönlich zu gratulieren. Sein Sohn Sebastian führte durch den Abend und steuerte die zahlreichen filmischen Porträts bei (v. l.).

Bild Elma Korac

de «für alles, was du in und für Schaan verwirklicht hast».

Reise in Frommelts Universum

Anhand von sechs Filmen unterschiedlicher Länge nahm Sebastian Frommelt die Gäste mit auf eine Reise in das Universum von Martin Frommelts Kunst. So erlebte man eine fünf-stündige Performance, die 2008 im Zuge der Donaueschinger Musiktage in Anlehnung an das druckgrafische Werk «Creation» entstanden war, liess sich vom Künstler persönlich seine drei druckgrafischen Werke «Creation», «Vähtreb – Viehtrieb» und «Apokalypse» erklären oder liess die Ausstellung seiner Email-Stelen im Kunstraum Engländerbau (2007) und

seiner grossformatigen Malerei auf Ibiza (2013) Revue passieren.

Was ist Malerei?

Peter Stobbe, dem Direktor der Kunstschule, kam die Aufgabe zu, eine Rede zur Malerei als solche zu halten. In seinem 10-Punkte-Katalog beschrieb der Fachmann treffend die Intention und Gefühlswelt des Malers, dessen Ringen mit Farbe und Motiv, was ihn antreibt oder aufreißt und kam am Ende zum Schluss, dass es «Leidenschaft, Mut und Herz» benötigt, um überhaupt malen zu können.

Jetzt- und Studienzeit

Nach einer kurzen Pause, gab es eine musikalische Überraschung. Josef, Al-

bert und Stefan Frommelt spielten Klezmer-Musik aus Triesen. Und zum Abschluss zeigte Sebastian Frommelt einen ersten Entwurf seines Künstlerporträts «Revisite», in dem der Zuschauer den Künstler bei der Arbeit erlebt und gleichzeitig eine Reise in seine Studienzeit in Frankreich unternimmt, in der der junge Kunststudent seine Begeisterung für romanische Fresken entdeckte. Ein Film, der einen erahnen lässt, wie versiert, wie neugierig und wie fasziniert Martin Frommelt ist. Und wer beim anschliessenden Apéro die Gelegenheit hatte, persönlich mit dem Künstler zu sprechen, merkte schnell, dass sich an seiner Begeisterung für die Kunst bis heute nichts geändert hat.